

Ausbildungsberuf:

Verfahrensmechaniker/-in für Beschichtungstechnik

Dieser Leitfaden soll den Ausbildungsbetrieben und dem Prüfling bei der Vorbereitung und Durchführung der Zwischenprüfung hilfreich zur Seite stehen. Es werden grundsätzliche, immer wiederkehrende Fragen aufgegriffen. Die Zwischenprüfung gliedert sich zeitlich wie folgt:

- Anmeldung zur Prüfung durch den Ausbildungsbetrieb
- Genehmigungsantrag an die IHK durch den Betrieb.
- Schriftliche Prüfung
- Durchführung der Arbeitsaufgabe laut Antrag im Betrieb im Beisein mindestens eines Prüfers.
- Fachgespräch im Betrieb am Prüfungstag.

1. Allgemeines

- Die Prüfungsaufgabe darf dem Auszubildenden nicht bekannt sein und wird erst am Prüfungstag durch die/den Prüfer bekanntgegeben
- Prüfungssprache ist deutsch
- Es gilt die Prüfungsordnung der Kammer in der jeweils gültigen Fassung.
- Bewertete Prüfungsteile sind:
 - Teil A: Praktische Prüfungsaufgabe im Betrieb mit dem begleitenden Gespräch
 - Teil B: Schriftliche Prüfung
- Als Hilfestellung für Themenauswahl kann folgendes Buch dienen:
 - Erläuterungen und Praxishilfen zur Verordnung über die Berufsausbildung zum Verfahrensmechaniker für Beschichtungstechnik
 - BW Bildung und Wissen, Verlag und Software GmbH, Nürnberg
 - ISBN 3-8214-7126-3, Seite 70

2. Aufgabe und Antragstellung

- Der Vordruck für den Antrag ist auf der Homepage der IHK abzurufen.
- Die Prüfungsaufgabe ist für den Auszubildenden bis zum Prüfungstag unbekannt.
- Der betriebliche Arbeitsauftrag soll in der vorgegebenen Zeit von max. 7 Stunden ausgeführt und auf Vordrucken dokumentiert werden können.
- Alle nötigen Unterlagen und Protokollvordrucke sind durch den Betrieb zu erstellen. Die Unterlagen müssen dem Antrag beigelegt werden.
- Der Antrag muss so formuliert sein, dass er selbsterklärend ist. Falls nötig durch Zeichnung, Skizze oder Foto erläutern.
- Es ist nicht Pflicht des Ausschusses Informationen zum Verständnis nachzufordern.

- Nach Genehmigung des Antrages legt der Prüfungsausschuss den Prüfungstermin innerhalb der Prüfungswoche für den Betrieb fest.
- Bei Bedarf kann eine direkt Abstimmung zwischen Prüfungsbetrieb und zuständigem Prüfer erfolgen.

Aus Gründen der einfacheren Lesbarkeit wird auf die geschlechtsneutrale Differenzierung, z.B. Mitarbeiter/innen, verzichtet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für beide Geschlechter.

3. Inhalte der Zwischenprüfung / Beispiel für Prüfungsaufgaben

- Die Zwischenprüfung umfasst den Lehrstoff der ersten drei Ausbildungshalbjahre.
- Themenbereiche: Mechanische Arbeiten, Vorbehandlung, schleifen, erste Beschichtungen/Grundierungen, Arbeitssicherheit, Umweltschutz
- Die Aufgabe sollte idealer Weise folgende Tätigkeiten umfassen: Mechanischen Anteil, Vorbehandlung und Prozesskontrolle
- Beispiel: Werkstücke mit geeigneter Anlagentechnik vorbehandeln (entfetten, phosphatieren), ggfs. beschichten, Messwerte und Arbeitsabläufe erfassen und protokollieren, Werkstücke nach Vorgabe montieren, Funktionsprüfung
- Fragen zum Umfang und Art der Aufgabe beantwortet der Prüfungsausschuss gerne.

4. Theoretischer Prüfungsteil

- Die theoretische Prüfung findet gemeinschaftlich in der Berufsschule statt.
- Fächer der Prüfung: Verfahrenstechnik | Qualität/Umwelt | Wirtschaft und Soziales („WiSo“)

5. Ablauf praktischer Prüfungstag

- Die Prüfung wird im Beisein von mindestens einem Prüfer der IHK vor Ort durchgeführt.
- Prüfungsbeginn ist mit dem Öffnen des Umschlages den die IHK vorab an den Prüfungsbetrieb/Ausbilder geschickt hat.

Identitätsnachweis

Zum Identitätsnachweis bitte einen gültigen Lichtbildausweis bereithalten.

Gesundheitsfrage:

Falls der Prüfling sich aus gesundheitlichen Gründen nicht der Prüfung stellen kann, darf unter Vorlage eines Attestes zurückgetreten werden.

Die Prüfung gilt in diesem Falls als nicht abgelegt und wird nicht gewertet.

Hinweis auf Nichtöffentlichkeit:

Geräte, mit denen eine Aufzeichnung der Prüfung erfolgen könnte (z.B. Mobiltelefone), müssen ausgeschaltet sein.

Täuschungshandlungen

Täuschungen führen direkt zum Ausschluss von der Prüfung.

Der Prüfungsteil gilt dann als nicht bestanden (0 Punkte/ Note 6)

Berichtsheft

Die Ausbildungsnachweise müssen vorliegen und unterschrieben sein.

- Nach den Formalien und Bekanntgabe der Aufgabe sollte der Prüfling die Aufgabe in Ruhe lesen, einen Arbeitstablaufplan erstellen und erst dann praktisch beginnen. Stichwortartiges protokollieren des Tagesablaufes rundet die Planung ab.
- Das 15 minütige Fachgespräche mit dem Prüfling kann im Rahmen der Tätigkeiten begleitend geführt werden oder im Anschluss an die Tätigkeiten.
- Rückfragen zu Tätigkeiten kommen begleitend vom Prüfer um das Verständnis abzufragen.

6. Notenbekanntgabe

Die IHK verschickt die Prüfungsergebnisse aus beiden Teilen. Es erfolgt keine Bekanntgabe der Noten am Prüfungstag.

Aus Gründen der einfacheren Lesbarkeit wird auf die geschlechtsneutrale Differenzierung, z.B. Mitarbeiter/innen, verzichtet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für beide Geschlechter.